



REIFEMESSUNG, HERBSTTAGUNG

Reifeentwicklung: Mittelwerte vom 29. August 2016 - RHEINESSEN

Rebsorte	° Oechsle					Säure (g/L)			
	von - bis	Mittel	Vorw.	Vorjahr	Norm	von - bis	Mittel	Vorw.	Vorjahr
Dornfelder	42-58	52	46	61	61	8,8-14,8	11,8	16,9	8,2
Grauburgunder	45-74	57	40	70	65	12,9-20,4	16,6	27,3	11,7
Müller-Thurgau	46-67	55	49	63	63	10,1-16,7	12,9	17,3	9,6
Portugieser	37-55	47	40	59	56	10,6-19,3	13,9	21,0	7,8
Regent	58-71	65	56	74	73	9,4-12,1	10,6	13,6	8,6
Riesling	31-54	44		58	59	17,2-25,1	22,2		19,4
Silvaner	34-60	45	37	65	58	15,9-22,6	18,8	27,0	13,2
Spätburgunder	49-68	56		72	67	15,8-21,4	18,5		13,7
Weißburgunder	38-62	52	39	64	64	16,0-26,2	20,0	30,0	14,6

Aktuelle Lage:

Die letzte Woche brachte mit den sommerlichen Temperaturen, zum Teil jenseits der 35°C-Marke, eine „Mostgewichtsexplosion“. Eine Mostgewichtszunahme von 1°Oe/Tag z. B. bei den Rebsorten Portugieser und Dornfelder, bis zu 2 °Oe/Tag bei Weißburgunder und sogar 2,5 °Oe/Tag bei Grauburgunder zeigen das Potential der Entwicklung und die Möglichkeit der Vegetation in diesem Jahr. Bei der aktuellen Reifemessung wurden alle 10 Standorte in Rheinessen beprobt. Die fortgeschrittene Reife war auch vorteilhaft für die Probenahme. Bei aller Freude über die Reifeentwicklung mischt sich aber auch Besorgnis ein. Neben der Peronospora, zum Teil Oidiumbefall ist nun auch Sonnenbrand zu beobachten. Je nach Zeilenausrichtung, Laubwandgestaltung und Rebsorte sind zum Teil massive Schäden zu registrieren. Eintrocknete, „verbrannte“ Beeren prägen dann das Bild, besonders bei den spätreifenden Sorten Riesling, Weiß-, Grauburgunder und Silvaner. Eine stabile Hochdruckwetterlage lässt diese Beeren allerdings schnell eintrocknen. Zur Ernte von hochwertigem Lesegut wird eine selektive Lese zwingend notwendig, mitunter wird auch eine Vorlese hilfreich sein. Die nächsten Wochen werden detaillierte Aussagen und Maßnahmenempfehlungen ermöglichen. Nicht nur in der Traubenenerzeugung erlebten wir eine strapaziöse Pflanzenschutzsaison. Die hohen Ansprüche an den Winzer scheinen sich auch in der Kellerwirtschaft fortzusetzen. Im Moment sind wir etwa 8 Tage gegenüber dem sehr frühen Jahrgang 2015 zurück. Die vorausgesagten hochsommerlichen Temperaturen werden einen weiteren Entwicklungsschub bringen.

Die Gesamtsäurewerte liegen im Moment noch auf einem sehr hohen Niveau, was aber auf Grund der Mostgewichts/Säureverhältnisse nicht ungewöhnlich ist. Eine Abnahme von zum Teil über 10 g/l Gesamtsäure bei den Rebsorten Weißburgunder und Grauburgunder auf

diesem hohen Niveau ist ungewöhnlich. Die Veratmung, vornehmlich der Äpfelsäure, hat bei diesen Sorten zu deutlichem Säurerückgang geführt. Wurde letzte Woche vereinzelt schon über eine Doppelsalzentsäuerung diskutiert, so zeigt die Entwicklung der zurückliegenden Woche bereits etwas andere Vorzeichen. Im Gegensatz zum Jahrgang 2015, in dem frühe Sorten und Silvaner oft mit zu niedrigen Säureverhältnissen gekennzeichnet waren.

Die Reifeentwicklung im Einzelnen:

Müller-Thurgau hat die starken Sonnenstrahlen gut verkräftet. Hier sind nur geringe Schäden zu erkennen. Das dürfte vor allem an der physiologischen Reife und den Saftanteilen in den Beeren gelegen haben. Eine Zunahme um 6 °Oe in der letzten Woche bei einer gleichzeitig starken Säurereduzierung um fast 5 g/l lassen auf fruchtige und harmonische Weine hoffen.

Der **Silvaner** als Spätentwickler hinkt noch sehr stark hinter der Norm, und natürlich dem Vorjahr zurück. Bei den Reifemessungen ist eine sehr starke Spanne von fast 30 °Oe bezogen auf die unterschiedlichen Standorte zu registrieren. Im letzten Jahr „explodierten“ die Mostgewichte auf frühreifen Standorten im Laufe der Mostgewichtsuntersuchungen bis zum Ende der Lese. Eine Säurereduzierung um 8 g/l in der letzten Woche ist erfreulich.

Riesling liegt im Mostgewicht bei 44 °Oe und ist am stärksten von den Sonnenbrandschäden betroffen. Erstaunlicherweise liegen die Säureverhältnisse trotz der insgesamt hohen Säurewerte mit 22 g/l auf einem ähnlichen Niveau wie im letzten Jahr.

Ähnliche Sonnenbrandschäden zeigen **Weiß- und Grauburgunder**, die in den Mostgewichten noch deutlich hinter der Norm und dem Jahr 2015 zurückliegen. Hier ist der Nachholbedarf noch am höchsten. Auch die gemessenen Säurewerte sind noch sehr hoch bei 16,6 und 20 g/l.

Die Roten Sorten zeigen zum Teil schon eine sehr gute Durchfärbung. **Regentanlagen** sind fast vollständig durchgefärbt bei Mostgewichten von 65 °Oe im Mittel. Das bedeutet eine Zunahme von 1,5 °Oe / Tag. Die Gesamtsäure von 10,6 g/l verzeichnet eine Abnahme von 3 g/l in der letzten Woche.

Dornfelder liegt mit 52° Oe im Mittel noch 9 °Oe hinter der Norm zurück. Die Anlagen zeigen sich auch hier bereits gut durchgefärbt und kommen in die physiologische Reife.

Spätburgunder liegt mit 56 °Oe sogar noch vor Dornfelder. Die Säure mit 18,5 g/l ist noch extrem hoch.

Frühburgunderanlagen sollten, auf Grund ihrer fortgeschrittenen Reife im Auge behalten werden. Die hochsommerlichen Temperaturen sind für die weitere Entwicklung optimal.

Fazit:

Die Reifemessungen der einzelnen Rebsorten lassen zum jetzigen Zeitpunkt auf einen ausgewogenen Jahrgang hoffen. Eine gute Balance von Mostgewicht und Säure kann sich einpendeln. Hier sind die weiteren Wochen bis zum Lesebeginn von entscheidender Bedeutung. Die kühlen Nächte sorgen für eine gemäßigte „Nachtreife“.

III. Herbsttagung:

Die traditionelle Herbsttagung des DLR RNH Oppenheim zusammen mit dem Weinbauverband Rheinhessen findet statt am:

Donnerstag, den 08. September 2016

Ort: Nieder-Olm – Ludwig-Eckes-Festhalle

Beginn: **14.00 Uhr**

Programm:

- Weinbauliche Empfehlungen zum Stand der Kirschessigfliege
Dr. Georg Hill
- Oenologische Hinweise zum Herbst 2016
Jörg Weiland, Dr. Dietrich Marbe-Sans
- Aktuelle Weinbaupolitik
Ingo Steitz, Weinbaupräsident Rheinhessen